Herrn **Valeriu Tabără** – Minister für Landwirtschaft und Ländlich Entwicklung
Frau **Cornelia Mihai** – Direktorin der Managementbehörde für das Nationale Ländliche Entwicklungsprogramm
Herrn **Claudiu Coadă** – Chef LEADER-Abteilung

Mit dem vorliegenden Brief möchten wir unserer Sorge hinsichtlich der Umsetzung des LEADER-Programms in Rumänien Ausdruck verleihen und die Behörden durch die Anregung eines fruchtbaren und transparenten Dialogs unterstützen.

Seit 2006 wurde die LEADER-Initiative mit großer Freude und Hoffnung im ländlichen Raum Rumäniens aufgenommen. Als der erste Aufruf zur Identifikation der Gebiete und Ausbildung von lokalen Animateuren erfolgte, bemühten sich sehr viele Gruppen um eine bestmögliche Beantwortung der Wünsche seitens des Landwirtschaftsministeriums um zumindest eine/n Repräsentanten/in zu entsenden. Die Gruppen wurden schließlich Autor und Nutznießer der Regionalen Entwicklungsstrategien.

Aus eigener menschlicher und (wenn auch nicht umfangreicher) finanzieller Kraft, haben wir gemeinsam – Vereinsstrukturen, NGO's, Lokalverwaltungen – versucht, möglichst viel über das LEADER-Programm herauszufinden und uns auf seine bestmögliche Umsetzung vorzubereiten. Manche Gebiete bahnten Kooperationen bspw. mit Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Luxemburg, Österreich, Ungarn und Polen an. Diese Partnerschaften wurden eingegangen, um eine Öffnung für die Entwicklung der betroffenen Gegenden zu erreichen.

Die LEADER-Prinzipien haben auf außergewöhnliche Weise jene begeistert, die im Bereich der Strukturierung und Belebung der rumänischen Zivilgesellschaft agieren, die besonders dringend die Notwendigkeit einer öffentlichen-privaten Partnerschaft sehen, welche auf diesem neuen Paradigma von Regionalentwicklung beruht. Dementsprechend haben wir uns nach den ersten Informationen durch das Landwirtschaftsministerium und nach dem EU-Beitritt Rumäniens in voller Überzeugung finanziell, materiell und personell für die Identifikation und Schaffung von Partnerschaften in die Mobilisierung, Begleitung und Förderung des Prozesses eingebracht.

Die Trägheit und das Misstrauen einer – sowohl vom kommunistischen Regime wie von einer quälenden und alles andere als mobilisierenden Transitionsphase – schwer geprüften Bevölkerung machten es sehr schwierig, die LEADER-Prinzipien und einen konstruktiven Dialog zwischen Behörden, Privatunternehmen und NGO's anzuschieben. Im selben Moment gelang eine sehr wichtige Aufgabe: Vertreter/innen der Lokalverwaltungen, NGO's und privaten Unternehmen trafen sich an einem Tisch, um Partnerschaften für die Territorien aufzubauen.

In der Periode 2007-2009 wartete die Gruppe der am LEADER-Programm Interessierten mit Ungeduld auf seinen Start. Mit der Zeit verloren viele die Hoffnung, während andere – da konkrete Schritte ausblieben – angesichts der nur theoretischen Werbung für LEADER müde wurden.

In der zweiten Jahreshälfte 2009 starteten nahezu gleichzeitig mehrere vorbereitende Komponenten zur Umsetzung von LEADER. Es folgten über das Jahr 2010 zwei Ausbildungsreihen für die Interessenten/ innen, während zugleich der prozess zur Ausarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategien lief. Auch wenn es sehr viele unbeantwortete Fragen gab, faßten die Leute von neuem Hoffnung und implizierten sich weiterhin gemäß dem Prinzip „Schauen und Bauen".

Trotz aller dieser Unzulänglichkeiten und dank der großartigen Mobilisierung der örtlichen Verantwortlichen war die Einreichung von etwa 150 Regionalen Entwicklungsstrategien möglich. In ihrer Ausarbeitung waren hunderte Personen eingebunden, die eine Antwort auf ihre fristgerecht eingereichten Anträge warteten. Die Frist verstrich, doch am 15. Februar 2011, als wir mit allen die Entscheidung zu den Regionalen Entwicklungsstrategien erwarteten, informierte uns eine trockene Pressemitteilung auf der Website des Landwirtschaftsministeriums über Folgendes:

« In Folge der Zusammenfassung der Evaluierungsberichte zu den Regionalen Entwicklungsstrategien wurden einige Unregelmäßigkeiten festgestellt, was ihre Bewertung betrifft. Daher hat die Leitung des Ministeriums für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung die Durchführung einer Qualitätskontrolle bezüglich des Bewertungsprozesses der Entwicklungsstrategien angeordnet.

Dementsprechend wird der Gesamt-Eavluierungsbericht zu den Regionalen Entwicklungsstrategien bis zur Bekanntmachung der Ergebnisse der Qualitätskontrolle nicht veröffentlicht. »

Diese Mitteilung hat erneut Zweifel am Start des LEADER-Programms geschürt und uns als seinen Promotoren neuerlich einem riesigen Druck ausgesetzt. Wir meinen, eine ausführlichere Antwort durch die Managementbehörde verdient zu haben.

Angesichts dieser Aspekte und der wenigen verbleibenden Zeit der laufenden Förderperiode, verlangen wir folgendes:

- Festlegung eines Treffens mit den Vertretern der potentiellen LAG's um diese über die derzeitige Situation zu informieren;
- Bekanntmachung von konkreten Fristen bezüglich der LAG-Auswahl;
- Bekanntmachung des LEADER-Implementierungszeitplans für die verbelibende Förderzeit des Nationalen Entwicklungsprogramms für den Ländlichen Raum;
- Offiziele begründung der Verspätung des Auswahlberichts der Regionalen Entwicklungsstrategien

Wir danken Ihnen und erwarten mit Interesse Ihre Antworten.

Sibiu, 25. März 2011

Anhang: Liste der Unterzeichner/innen